

Anreise zum Stiftungsland

28

Winderatter See – Kielstau



STIFTUNGSLAND

Winderatter See – Kielstau



Winderatter See – Kielstau e.V.
Förderverein für Natur und Umwelt



NÄHERE INFORMATIONEN UND
TERMINE FINDEN SIE UNTER:
WWW.WINDERATTERSEE-KIELSTAU.DE

Große Vielfalt auf kleinem Raum



Winderatter See – Kielstau e.V.
Förderverein für Natur und Umwelt



2 Winderatter See – Kielstau

Wir laden Sie herzlich ein, die Vielfalt der Natur im Stiftungsland zu erleben.

Ein 5 km langer Naturpfad führt rund um den See. Viele spannende Informationen begleiten Ihre Wanderung. Fünf Rastplätze laden zum Verweilen ein.

In großen Teilen des Stiftungslandes leben Highlands (Schottische Hochlandrinder) als vierbeinige Landschaftspfleger. Sie stammen aus rauem Klima – ihr Name verrät es: Die Robustrinder sind genügsam und verbringen das ganze Jahr im Freien. Auch die Kälber werden draußen geboren. Jedem Tier stehen etwa 3 Hektar zur Verfügung.



Highlands fressen auch junge Triebe des Weißdorns, das führt zur auffälligen Verdichtung der Büsche. Im Hintergrund ist der See und die Grauburg zu sehen.

VERHALTEN GEGENÜBER DEN ROBUSTRINDERN

Die Tiere sind für ihre Friedfertigkeit bekannt. Trotzdem bitten wir Sie, einige Regeln zu beachten:

- Bleiben Sie auf dem Naturpfad!
- Halten Sie deutlichen Abstand zu den Tieren!
- Füttern Sie die Tiere nicht!



Hunde müssen immer an der kurzen Leine geführt werden!



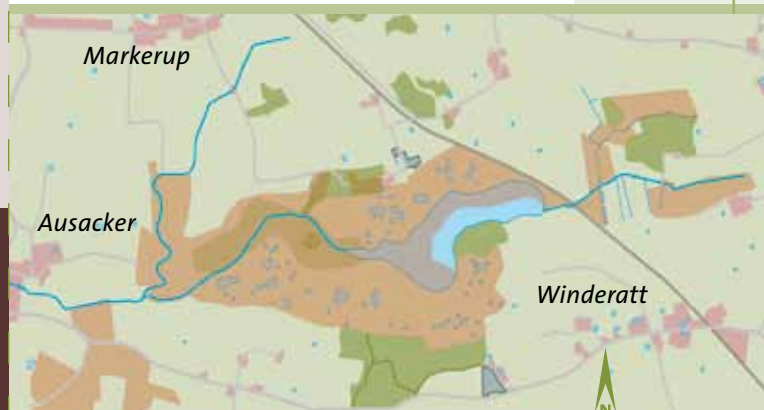
Bitte gehen Sie nie zu nahe an die Rinder heran!



Wie hier, im Stiftungsland Winderatter See, sichert und entwickelt die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein seit ihrer Gründung 1978 wertvolle Gebiete für heimische Tiere und Pflanzen. So bewahrt die Landesstiftung die Biologische Vielfalt und Schönheit der schleswig-holsteinischen Landschaft auch für nachfolgende Generationen.

Die Arche Noah »Stiftungsland« – ein aktuell über 35.000 ha großer Verbund stiftungseigener, wertvoller Naturflächen – ermöglicht es, die Nachhaltigkeit aller Natur- und Artenschutzprojekte zu garantieren. Wo immer möglich, sorgt die Stiftung dafür, diese Arche auch für »Jedermann« erlebbar zu machen. Mittel für ihre Projekte wirbt sie bei der EU, dem Bund, dem Land, den Kreisen und der Wirtschaft ein. Spenden helfen der Stiftung, Schleswig-Holsteins Artenreichtum zu erhalten.

Kartengrundlage:
Stiftung Naturschutz
Schleswig-Holstein



Flächen der Stiftung Naturschutz

wertvolles Stiftungsland

Unser Förderverein für Natur und Umwelt »Winderatter See – Kielstau e.V.« betreut das Stiftungsland auf der Grundlage eines Betreuungsvertrags mit dem Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume.

Damit ist die Aufgabe verbunden, Entwicklungen in der Tier- und Pflanzenwelt zu beobachten und zu dokumentieren, Maßnahmen des Naturschutzes zu unterstützen, die Öffentlichkeit darüber zu informieren und Wege des Naturerlebens zu schaffen. Öffentliche Wanderungen laden zu erlebnisreichen Naturbegegnungen ein: www.winderattersee-kielstau.de

Planungsgespräch mit Naturschutz-Experten



Vogelgesang am Morgen oder lieber ein Froschkonzert am Abend? Unser Verein bietet Führungen und Exkursionen zu den Naturschönheiten dieser Weidelandschaft an.



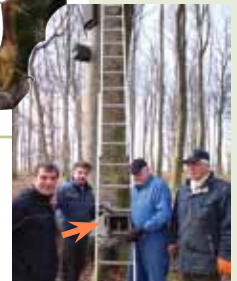
Winderatter See – Kielstau e.V.
Förderverein für Natur und Umwelt

Der Verein sorgt für die Instandhaltung der Tore, Stege und Brücken, die Pflege des Naturpfades, der Picknickplätze und der zahlreichen Informationstafeln entlang des 5 km langen Naturpfades. Alle Jahre wieder werden die Fledermausquartiere und die Nistkästen für Vögel kontrolliert.

Im Gebiet greifen über 20 dieser Info-tafeln interessante Themen aus Natur und Kultur auf.



Quartierkontrolle am 8.4.16:
In diesem Kasten zählen die Vereinsmitglieder 22 Große Abendsegler.



Ein neuer Rastplatz entstand 2015 an der Kielstau. Auch der Bohlenweg durch den Bruchwald wurde runderneuert.



Beeindruckend ist die Vielfalt der Naturräume

Die kuppige, von der letzten Eiszeit geprägte Landschaft rund um den Winderatter See zeigt eine große naturräumliche Vielfalt auf kleinem Raum.

Markerup



Vielfalt der Naturräume im Stiftungsland Winderatter See – Kielstau (Blickrichtung Nord-Ost)

»Prächtige Saftlinge« zeigen wertvolle, nährstoffarme Grasgesellschaften an.



Der »Nördliche Fadenhelmling« ist überall sehr selten und gefährdet.

VIelfALT DER PILZARTEN

Die größte Überraschung in Hinblick auf Biologische Vielfalt ergab eine Untersuchung vor Ort durch den Pilzexperten Matthias Lüderitz: Auf nur 6 Probeflächen – vor allem an den Hängen zum Talraum entlang der Kielstau – fanden sich etwa 400 Großpilzarten, darunter sogar Erstnachweise für Schleswig-Holstein und Deutschland! Größte Vielfalt auf kleinstem Raum!



Teufelsabbiss – Blütenstand mit Dickkopffalter

VIelfALT DER PFLANZENARTEN

Eine Suchexkursion der »Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in SH & HH« hat im Stiftungsland 206 Pflanzenarten nachgewiesen. Mit vorherigen Erhebungen zur Pflanzenwelt umfasst die Liste für dieses Gebiet nun 307 Höhere Pflanzenarten, darunter auch über 60 Arten der Roten Liste der gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen Schleswig-Holsteins!

Allein in der Orchideenwiese auf Niedermoor wurden 50 Pflanzenarten erfasst – darunter sehr seltene Klein-Seggen oder das Breitblättrige Knabenkraut, das in vielen Gebieten im Bestand gefährdet ist. Auch an den etwa 70 Kleingewässern hat sich eine große Vielfalt an Wasser- und Uferpflanzen eingestellt.



Breitblättriges Knabenkraut



An dem »Gewässer 757« wurden 48 Arten von Wasser- und Uferpflanzen gezählt!

Beeindruckend ist die Vielfalt der Tierwelt

BRUTVÖGEL

Mit Weidelandschaften, Schilf-Röhricht, Gewässern, Bruchwald, Knicks und Waldrand weisen die Naturräume am Winderatter See und an der Kielstau eine faszinierende Vogelwelt auf: Der Ornithologe Bernd Koop konnte allein 68 Brutvogelarten nachweisen.



1 In der Weidelandschaft ist der Neuntöter zu Hause. Sein Nest baut er im dichten Gebüsch des Weißdorns und spiest auf Vorrat Käfer und Heuschrecken auf Dornen auf.



2 An Gewässern mit dichtem Uferbewuchs richtet der Zwergtaucher seinen Nistplatz ein. Sein Balzruf ist ein lautes, helles Trillern.



3 Im Röhricht lebt der Teichrohrsänger. Er baut sein Nest zwischen die Schilfhalme und plagt sich manches Jahr als Leihmutter für einen Kuckuck ab.



4 Im Weiden-Bruchwald zieht der Sprosser seinen Nachwuchs auf. Wegen des ähnlichen und weithin hörbaren Gesangs wird er auch »Nachtigall des Nordens« genannt.



5 Am Waldesrand nimmt der Baumpieper Quartier. Von hier steigt er mit trillernden Tönen zu seinem markanten Singflug auf und gleitet fallschirmartig mit melodischem »zia-zia-zia« zurück.



SCHMETTERLINGE

Von 902 in Schleswig-Holstein lebenden Großschmetterling-Arten kommen im Stiftungsland bereits 296 Arten vor. Dr. Detlef Kolligs untersuchte die Tag- und Nachtschmetterlinge und zieht für dieses Ergebnis eine großartige Bilanz: »Die Artenvielfalt am Winderatter See ist bemerkenswert hoch!«

o Ried-Grasmotteneulchen (oben) und Zierliche Röhrlicht-Goldeulen bewohnen die artenreichen Niedermoor-Wiesen.

LIBELLEN & HEUSCHRECKEN

Christian Winkler hat kürzlich das Vorkommen von Libellen und Heuschrecken untersucht: Von den 57 im Land vorkommenden Libellenarten wurden 28 Arten am Winderatter See gezählt; von den 35 landesweit bekannten Heuschreckenarten wurden vor Ort 11 Arten festgestellt. Vielfalt auf kleinstem Raum!



Die seltene Sumpfschrecke lebt in Feucht- und Nasswiesen und wird landesweit als »gefährdet« eingestuft.



o Kleine Binsenjunge sind stark gefährdet und stehen auf der Roten Liste bedrohter Arten.



o Mond-Azurjunge sind auch stark bedroht.

o Die Blutrote Heidelibelle bevorzugt die Verlandungszonen der vielen Kleingewässer.



Netzwerk »Natura 2000«

Wenn es um den länderübergreifenden Naturschutz geht, ist es ein einzigartiges Vorhaben: Das Netzwerk Natura 2000. Seinen Ursprung hatte es 1979 mit der EU-Richtlinie zum Vogelschutz. Darauf folgte 1992 die FFH-Richtlinie zum Schutz wildlebender Tiere und Pflanzen – »FFH«, das heißt Fauna-Flora-Habitat.

FFH-Gebiet
Treene, Winderatter
See bis Friedrichstadt
und Bollingstedter Au

FFH-Gebiet
Untereider



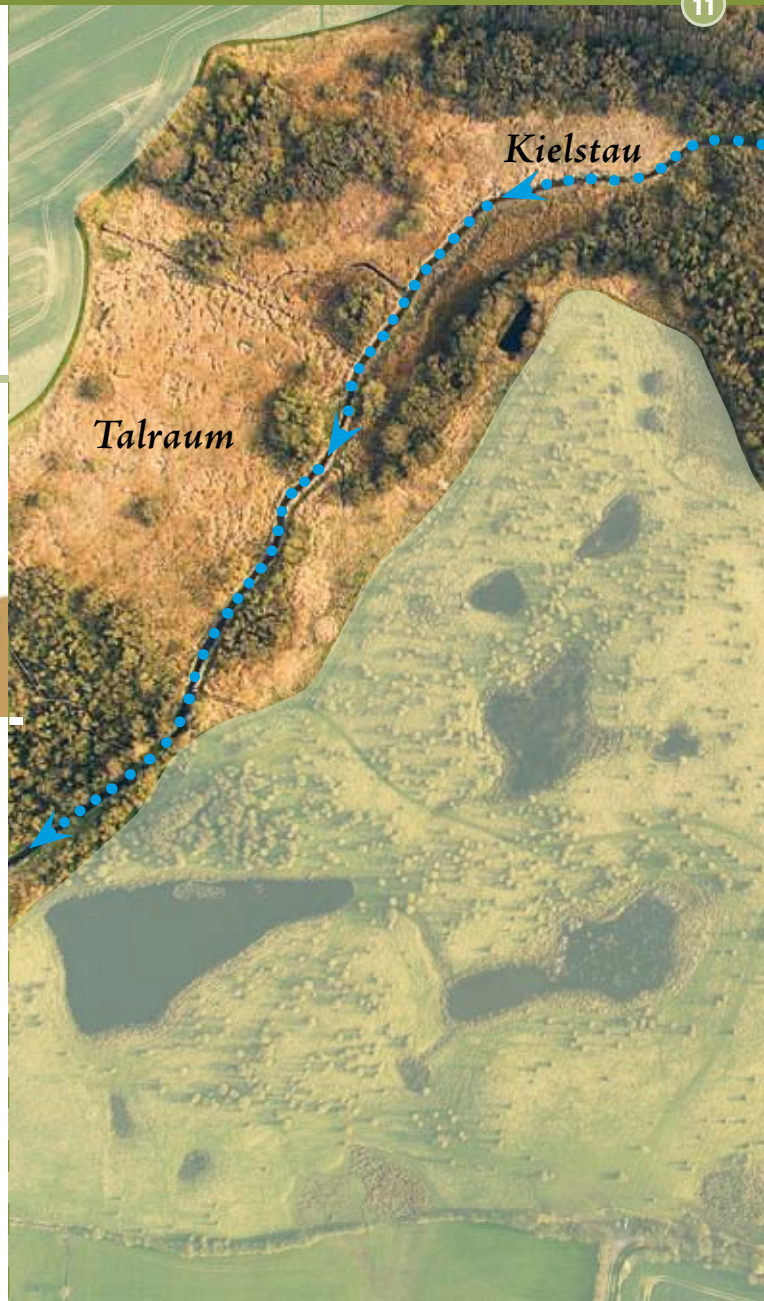
Marsch ○ Geest ○ Hügelland ○

In Schleswig-Holstein wurden von der Europäischen Kommission insgesamt 46 Vogelschutzgebiete und 271 FFH-Gebiete benannt.



Das Areal »Winderatter See und Kielstau« ist mit fast 150 ha Teil des rund 2.900 ha großen FFH-Gebietes »Treene, Winderatter See bis Friedrichstadt und Bollingstedter Au«. Es umfasst den See mit seinen Verlandungszonen, die umliegende Weidelandschaft, den Uferbereich bei der Grauburg, den Ausflussbereich des Sees mit Niedermooren sowie den Lauf der Kielstau mit einem beiderseits etwa 10 m breiten Randstreifen außerhalb der Siedlungsbereiche.

Das Besondere an diesem langgestreckten FFH-Gebiet ist, dass es alle drei Großräume – Hügelland, Geest und Marsch – durchzieht.



Talraum der Kielstau mit Schilf-Röbriecht und Weiden-Bruchwald – ein Durchströmungsmoor mit stark wechselnden Wasserständen.



Kuh (links) und Ochse vom Schottischen Hochlandrind (Highlands).

sorgen für Artenreichtum

Durch die ganzjährige Beweidung mit genügsamen Robustrindern wird die Artenvielfalt in dieser historischen Kulturlandschaft gefördert. Ihre Kälber werden im frühen Jahr bei oft noch winterlichen Temperaturen im Freiland geboren.



Kuh und Ochse – Der Ursprung dieser hornlosen Galloways liegt im Südwesten Schottlands.



Ebenso aus Schottland stammen die Highlands mit ihrem rotbraunen, zottigen Fell.



Dungfliegen auf einem saftigen Kuhfladen

Die Ufersäume an den Gewässern bleiben durch Beweidung offen, die Kuhfladen locken viele Insekten an, Nahrung für Amphibien und Vögel. Der Weißdorn wird durch das Vieh verbissen und in den dichten Sträuchern finden Grünfink, Neuntöter, Dorngrasmücke und Bluthänfling gut geschützte Nistplätze.

Weißdorn – Im Frühjahr ist die weiße Blütenpracht ein wahrer Festschmaus für Insekten. Im Winter sind die roten Früchte wichtige Nahrungsquelle für viele Vögel.



zum Froschkonzert

Die Stiftung Naturschutz SH ließ seit 2006 im Gebiet des Stiftungslandes rund um den See über 70 Kleingewässer neu anlegen oder sanieren. Ein wichtiges Ziel war die Wiedersiedlung des hier zuvor ausgestorbenen Laubfrosches, der schon 6 Jahre später mit über 1.000 rufenden Männchen nachgewiesen werden konnte. Ihre weithin hörbaren äpp-äpp-äpp-Rufe zur Balzzeit laden jedes Jahr zu Froschkonzerten ein. Auch der laut quakende Teichfrosch mischt sich ein.



Teichfrosch



Laubfrosch



Grasfrosch



An mehreren Kleingewässern wurden seit 2011 über 2.000 junge Rotbauchunken ausgesetzt. Nun hört man ihre melodischen Unkenrufe im Mai: ung-ung-ung.



Kammolch-Männchen schmücken sich für die Balz mit einem imposanten Kamm und prächtigen Farben.

Tümpeln und Teichen

In und an den vielen Kleingewässern haben sich zahlreiche Pflanzen- und Tierarten angesiedelt. In den Ufersäumen sind Wasserminze, Kleinblütiges Weidenröschen und Ästiger Igelkolben zu finden, im freien Wasser das Schwimmende Laichkraut, Teichlinsen und Flutender Schwaden. Von den zahlreichen Arten der Wasserinsekten fallen die Libellen besonders auf.

Wasserbahnenfuß – An den verzweigten Unterwasserblättern laichen die Teichmolche.



Die Gelbe Schwertilie wächst im Bruchwald und in den Riedwiesen.



Der Ästige Igelkolben ist an den kugeligen Fruchtständen gut zu erkennen.



Gewässer mit flachen, besonnten und krautigen Ufern sind ideale Laichgewässer für Amphibien.



Der Winderatter See ist von Bauernwäldern umgeben. Diese kleinen Wälder prägen das Landschaftsbild. Meistens handelt es sich um Buchen-Eichen-Mischwälder, es kommen aber auch Eschen und immergrüne Stechpalme (Ilex), Efeu und Brombeere vor. Hasel, Holunder, Weiß- und Schwarzdorn wachsen am Waldesrand.



Hoch über Baumkronen jagen Große Abendsegler und halten europaweit den Höhenrekord: Mit etwas Glück kann diese Fledermausart im Herbst dabei beobachtet werden, wie sie in 200 bis 300 m Höhe auf Baumwanzen Jagd macht.



Die intakten Waldränder bilden fließende Übergänge vom Offenland zum Wald.



Ein Wald ist ein wertvolles Ökosystem und weit mehr als die bloße Ansammlung von Bäumen – allein von März bis Mai bedecken unzählige Frühblüher den Waldboden.

In den Wäldern rund um den Winderatter See wurden im Jahr 2012 im Rahmen eines von BINGO! geförderten »Wohnraumhilfsprogramms« zahlreiche Kunsthöhlen für Fledermäuse aufgehängt. Am Standort der Thementafel »Fledermäuse« beim Rastplatz Winderatt befindet sich eine mächtige Buche mit drei verschiedenen Fledermauskästen.



Warum drei Höhlen an einem Baum? Fledermäuse sind gesellige Tiere und wechseln gern die Behausung auf kurzem Wege.

1 Die Großraumhöhle kann vom Großen Abendsegler, dem Braunen Langohr oder von der Wasserfledermaus als Sommerbehausung, Wochenstube und Balzquartier genutzt werden.

2 Die kleinere Fledermaushöhle hat eine Öffnung nach oben und ist innen als Rundbogen gearbeitet – so können die Fledermäuse tagsüber nebeneinander hängen. Manchmal wird dieser Kastentyp auch von Blau- oder Kohlmeisen bewohnt.

3 Der flache Spaltenkasten wird von Zwerg-, Mücken- und Rauhautfledermaus angenommen.



Wasserfledermaus



Braunes Langohr



Zwergfledermaus



In einem der Kästen haben es sich 4 Große Abendsegler gemütlich gemacht.

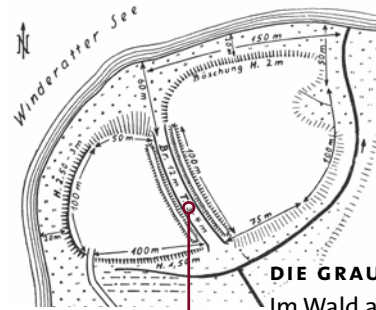
Von 1487 bis 1845 stand in Ausacker eine Wassermühle, mit der Getreide gemahlen wurde. Dafür staute man den See auf. Dieses vom König genehmigte Recht wurde erst aufgehoben, als im Jahre 1845 in Ausacker eine Erd-Holländermühle mit dem Namen »Zufriedenheit« gebaut wurde. Nun konnte der See um etwa 2 m abgesenkt und somit Acker- und Grünland gewonnen werden. Weite Teile des Sees verlandeten mit der Zeit.

See im Jahre 1845 »
See heute »



Der Winderatter See war bis 1845 etwa 15 mal größer als heute. Er wird von der Kielstau durchflossen, die etwa 5 km östlich entspringt und in südwestlicher Richtung nach 11 km in den Treßsee mündet. Der Winderatter See ist mit max. 2,2 m Tiefe sehr flach. Aufgrund seiner geringen Wassermenge und relativ hoher Nährstoffeinträge gilt der See als stark belastet.

Im See kommen an Fischarten heute noch Rotaugen, Brassen, Hechte, Schleie, Zander und Flussbarsche vor.



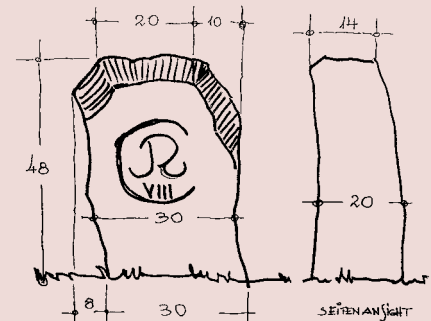
DIE GRAUBURG

Im Wald am Südufer des Sees befindet sich das archäologische Denkmal »Grauburg«. Erkennbar sind heute noch der verlandete Burggraben und die Böschungen. Der Burgplatz soll durch einen nordwärts durch den See verlaufenden Steindamm mit Altseegaard verbunden gewesen sein.

In der Skizze zur Grauburg erfasste der Archäologe Jakob Röschmann auch diesen Burggraben, der heute noch zu besichtigen ist.

DER KÖNIGSSTEIN

Christian VIII. war 1839 bis 1848 König von Dänemark und Herr über alle Gewässer, Wassermühlen und Staurechte. Am Winderatter See ließ er Ufersteine als Begrenzung seines Areals setzen. Das »C« und die römische Zahl »VIII« (acht) stehen für Christian VIII., das »R« für Rex: lateinisch = König.



Hier nagt der Zahn der Zeit – Die Skizze zu diesem Königsstein haben wir dem Archivar Andreas Clausen aus Husby zu verdanken.

mit Einschränkungen

SCHONUNGSVOLLE NUTZUNG

Auf den etwa 140 ha großen Eigentumsflächen der Stiftung Naturschutz am Winderatter See ist die schonungsvolle Nutzung durch Jagd und Fischerei nur unter ganz bestimmten Bedingungen möglich.

Die Jagd auf Rehwild ist erlaubt.



DIE JAGD

Da das Stiftungsland im Bereich von 3 Gemeinden liegt, mussten mit den Jagdgenossenschaften jeder Gemeinde entsprechende Vereinbarungen getroffen werden. Die Jagd auf Fuchs und Fasan ist einmal jährlich in Gemeinschaftsjagd zulässig – beteiligt sind die Jäger aus den 3 Gemeinden.

Die Flächenanteile der 3 Jagdgebiete weisen unterschiedliche Größen auf.



Grundsätzlich richtet sich die Jagd auf dem Stiftungsland nach den Zielen des Naturschutzes und nach den »Leitlinien der Landesregierung für eine naturnahe Jagd in Schleswig-Holstein.«



Diese Stockenten haben nichts zu befürchten – Auf Stiftungsland dürfen weder Enten, Gänse noch Hasen geschossen werden.

ANGELN IN ANGELN

Auch das Fischen im Winderatter See unterliegt bestimmten Beschränkungen im Sinne des Naturschutzes. Die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein als Flächenbesitzerin der größten Teile des Sees sowie 2 weitere Fischereiberechtigte im Bereich der Grauburg haben mit einem Pächter einen Vertrag auf 12 Jahre geschlossen. Dieser Vertrag weist folgende 12 Angelplätze aus: Nur von hieraus darf geangelt werden.



Dem Pächter obliegt die Hegepflicht und die Vergabe von Angelscheinen. Über 10 Fischarten wurden im See nachgewiesen, darunter Aale, Brassen, Karauschen, Rotaugen, Hecht und Zander.

- Angelstelle
- Angelstelle mit genehmigter Feuerstelle
- ▶ Angeln nur östlich dieser Linie



Brassen zählen im Winderatter See zu den häufigsten Fischen.

erwartet Sie am Naturpfad

Neben den großen Tafeln der Stiftung Naturschutz an den 6 Eingängen zum Gebiet informieren Sie 22 Tafeln über Natur und Artenschutz, über Kultur und Geschichte. Beachten Sie bitte auch die 20 kleinen Tafeln an den Apfelbäumen, die vom Obstmuseum Winderatt liebevoll mit Original-Zeichnungen und Kurzbeschreibungen versehen wurden.

LEGENDE ZUR KARTE

- 1 | Zeltplatz (www.wildes-sh.de)
- 2 | Die Moorau
- 3 | Kielstau-Forschung
- 4 | Riedwiesen
- 5 | Königsstein
- 6 | Bauernwald
- 7 | Laubfrosch, Kammolch & Co
- 8 | Der Winderatter See
- 9 | Brutvögel am Winderatter See
- 10 | See und Kielstau | Natura 2000
- 11 | Grauburg
- 12 | Obstbäume in der Landschaft
- 13 | Fledermäuse
- 14 | Mergelgrube
- 15 | Weißdorn
- 16 | Neuntöter / Rotrückiger Würger
- 17 | Winderatter See – gestern / heute
- 18 | Robustrinder
- 19 | Nisthilfen für Wildbienen
- 20 | Weiden – Bruchwald
- 21 | Entstehung von Niedermoor
- 22 | Sprosser



Schmackhafte Wegzebrung für den Wanderer – Unter den 20 Apfelsorten finden Sie so originelle Namen wie »Weigelts Zinszahler« oder »Rübe von Angeln«.



Rast auf den hohen Bulten der Rispensegge in der Riedwiese.



Die Moorau wurde im Jahr 2000 auf 900 m Länge naturnah umgestaltet. Sie durchfließt nun in einem breiten Bachbett das Niedermoor und mündet in die Kielstau.

Der Winderatter See und die Kielstau liegen im Bereich der drei Gemeinden Ausacker, Husby und Sörup. Wenn Sie Näheres über das schöne Angeln erfahren möchten, schauen Sie nach unter:

WWW.AUSACKER.DE | WWW.HUSBY.DE | WWW.SOERUP.DE

- FFH-Grenze | Natura 2000
- Naturpfad
- 1 Thementafeln
- i Infopunkt
- P Parkplatz
- Siedlung
- Wald
- Gewässer
- Rastplatz
- Bruchwald | Röhricht

»Pomarium Anglicum«



Wenn Sortensammler aus ganz Deutschland hier ihre Edelreiser bestellen, muss das Pomarium Anglicum etwas ganz Besonderes sein. Ziel des Obstmuseums ist es, die Vielfalt alter, vom Verschwinden bedrohter Obstsorten zu erhalten.



Purpurroter Cousinot



Rübe von Angeln

Über 700 verschiedene Apfel- und andere Obstsorten gibt es auf dem rund 1,5 ha großen Areal zu entdecken. Reizvoll angelegte Themengärten, unterschiedlichste Spalierformen und imposante Obst-Laubengänge laden zum Spaziergang ein. Informationen über Gerätschaften zur Pflege von Obstbäumen, gute Tipps zur Verarbeitung leckeren Obstes und Führungen mit anschließender Verkostung ergänzen das Angebot. Wer etwas mehr Zeit mitbringt, kann auch an einem der Kurse teilnehmen.

Termine und weitere Informationen finden Sie unter: www.pomarium-anglicum.de



IMPRESSUM

HERAUSGEBER » Winderatter See – Kielstau e.V.

KONZEPTION | TEXT | REDAKTION » Willfried Janßen

GESTALTUNG | TEXT » Marion Jahnke, Molfsee

DRUCK » A.C. Ehlers Medienproduktion GmbH, Kiel | 5.000 Stk. | 12/2017

BILDAUTOREN » Bobspicturebox, cc-by-sa-3.0 (20) oben | C. Fischer » (9) 1. rechts; (15) 2. rechts | H. Grell » (4/5) unten | Hajotthu, cc-by-sa-3.0 » (7) rechts | F. Hecker, cc-by-sa-3.0 » (8) 3. links | Hof Neuseegaard » (27) rechts | W. Janßen » (2) oben; (4) oben; (5) 1.–3. rechts; (12); (13) 1. links, unten re. (15) unten; (16) unten; (17) oben li.;

ClimatePartner®
klimaneutral
Druck | ID: 106990-1712-1002

»Hof Neuseegaard«

Ob abenteuerreiche Kindergeburtstage, spannende Ausflüge für Kitagruppen und Schulklassen oder Natur-Erlebnisse für die ganze Familie – das alles und noch viel mehr bietet Hof Neuseegaard.

Der Naturlernort ist umgeben von Erlebnisräumen wie Blumen­gärten, Obstwiesen, Wäldern, wilden Weiden, Tümpeln und Teichen. 2017 wurde die Einrichtung vom Land Schleswig-Holstein für ihre engagierte Umweltbildung und herausragenden Informations- und Mitmach-Angebote mit dem Zertifikat »Bildungseinrichtung für Nachhaltigkeit« ausgezeichnet.

Mit Blick auf den Winderatter See ist der Hof idyllisch gelegen.



Erst Werkeln in der Scheune, danach Bienen zählen im Wildblütengarten – für Groß und Klein gibt es hier viel zu bestaunen.



Nähere Informationen über das pädagogische Konzept und breitgefächerte Bildungsangebot finden Sie unter: www.hofneuseegaard.de

(18); (22) unten | Kaepfn, Chemnitz » (8) unten li. | J. Klapwijk » (9) 2. rechts | J. Klingenhoff » (15) 1./2. links | D. Kolligs » (9) 1./2. oben li. | Kreisanglerverband NF e.V. » (21) unten | M. Lüderitz » (6) unten | D. Nill » (16) oben li.; (17) 1.–3. rechts | S. Petersen-Fink » (1); (6) oben; (7) unten; (8) unten re.; (11); (18) unten; (23) unten; (27) rechts | E. O. Pieper » (14) unten | Pomarium » (26) 1.–5. | D. Reise » (17) unten | G. Reise » (13) unten li. | C. Romeiks, GFDL » (8) 1./4. links; (13) mittig li. | H. Schleppegrell » (7) oben | L. Sielmann » (20) unten | Stiftung Naturschutz » (14) 3./4. links | A. Trepke, cc-by-sa-3.0 » (8) 2. links | C. Winkler » (9) 3. links, 3. rechts; (13) 1./2. links | Agentur Sturm » (4) mittig li.; (5) mittig li.; (13) 1. links; (15) 1. rechts; (16) oben re.; (22) 1.–3. links; (2) unten; (23–25) Karte; (28) Karte